

# Jahresbericht 2019

## Vorwort

---

Das Jahr 2019 war ein arbeitsintensives Jahr mit Publikationen, Vorträgen, Teilnahme an UNO-Veranstaltungen und Konferenzen, Beratungsarbeit für Unternehmen und Beiträge zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Vieles verändert sich mit der Zeit – und doch bleiben wesentliche Probleme bestehen oder verändern sich nur in kleinen Schritten:

Vier Jahre nach der Verabschiedung der *Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung* und des Pariser Abkommens ist kein Land auf dem richtigen Weg, alle Ziele zu erreichen. Wir verlieren in vielen Bereichen an Boden, wie die Berichte des Intergovernmental Panel on Climate Change (2018) und der Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPES 2019) belegen. Eine Million Arten sind vom Aussterben bedroht, und IPBES stellt fest, dass „wir die Grundlagen unserer Wirtschaft, unseres Lebensunterhalts, unserer Ernährungssicherheit, unserer Gesundheit und unserer Lebensqualität weltweit untergraben“. Junge Menschen auf der ganzen Welt gehen auf die Straße, um gegen das Fehlen von Umweltmaßnahmen durch Regierungen und Unternehmen zu protestieren.

Gleichzeitig nehmen die Ungleichheiten auf der ganzen Welt zu und fordern tiefgreifende Änderungen in der Politik der Industrie- und Entwicklungsländer. Einige Länder, auch in Afrika südlich der Sahara, machen rasch Fortschritte bei der Beendigung der Armut, aber in einigen Teilen der Welt ist die extreme Armut nach wie vor fest verankert (Sustainable Development Report 2019, SDSN und Bertelsmann Stiftung, Juni 2019). Wie der IWF kürzlich festgestellt hat, müssen SDG-orientierte öffentliche Investitionen – finanziert durch höhere Inlandsressourcen und internationale Entwicklungshilfe – in den meisten Ländern stark ansteigen (Gaspar, Vitor et. al. 2019: “Fiscal Policy and Development: Human, Social, and Physical Investment for the SDGs.” IMF Staff Discussion Note SDN/19/3, Washington D.C.).

Aber es gibt auch Entwicklungen, die Hoffnung machen:

- Der World Value Survey belegt, dass mehr Menschen denn je zufrieden und glücklich sind.
  - UNESCO Statistiken belegen, dass mehr Menschen denn je lesen und schreiben können.
  - UNICEF und WHO-Statistiken belegen, dass die Kinder-, Säuglings- und Müttersterblichkeit seit Jahren sinkt.
  - Die Weltbank beweist, dass mehr Menschen Zugang zu sauberem Wasser haben als je zuvor.
-

- FAO Zahlen zeigen, dass prozentual (!) weniger Menschen hungern als zu vor – obwohl seit 2015 in absoluten Zahlen Hunger wieder leicht zunimmt.
- Our World in Data zeigt auf, dass die Menschen in der Mehrheit der Staaten in Freiheit und mit geschützten Rechten leben.

Und, von besonderer Bedeutung für die Arbeit unserer Stiftung: Es bewegt sich etwas in Sachen des gesellschaftlichen Verantwortungsempfindens. Nachdem sich schon im August 2019 der Dachverband der führenden US-Unternehmen (Business Roundtable) mit einer politischen Stellungnahme von der Gewinnmaximierung distanzierte und für gerechte Löhne, Weiterbildung, verbesserten Umweltschutz und gewerkschaftliche Organisationen plädierte, legt im November 2019 auch Klaus Schwab, der Chef des World Economic Forum (WEF) ein Manifest mit vergleichbaren Forderungen vor. Der Tenor der Ende Januar 2020 in Davos diskutierten Grundsatzerklärung: Alle gesellschaftlichen Anspruchsgruppen (Stakeholder) sollen an einer nachhaltigen und gemeinsamen erbrachten Wertschöpfung profitieren:

- *Mitarbeiter* und Beschäftigte in der Lieferkette sollen unter Wahrung ihrer Würde und Menschenrechte respektvoll behandelt, fair bezahlt sowie permanent aus- und weitergebildet werden, damit sie gegen zukünftig veränderte Ansprüche am Arbeitsplatz gewappnet sind.
- Die Wünsche der *Kunden* sollen besser erfüllt und eventuelle Risiken sowie unerwünschte Nebenwirkungen offengelegt werden.
- Die *Gesellschaft als Ganzes*, insbesondere die Kommunen, in denen Unternehmen arbeiten, sollen besser unterstützt werden, vor allem durch die Zahlung fairer Steuern, mit denen die Aufgaben des Gemeinwesens finanzierbar sind.
- Mit den *Natur- und Umweltressourcen* so umgegangen werden, dass die Entfaltungschancen zukünftiger Generationen nicht vermindert werden, und,
- selbstverständlich sollen auch Eigentümer (*shareholder*), die ihre Verantwortung ganzheitlich verstehen, so kompensiert werden, dass nicht nur ihr eingesetztes Kapital angemessen verzinst und mögliche Risiken abdeckt werden, sondern auch stets nachhaltige Investitionen und Innovation möglich sind.

Damit diese Desiderata eine Chance auf Erfüllung haben, sollen, so das Manifest des *World Economic Forum*, die Zielsetzungen und Erfolgskriterien für das Management so angepasst werden, dass Beiträge an das Sozial- und Umweltkapital mit gleichem Gewicht in die Berechnung der Bonuszahlungen eingehen wie Umsatz- und Gewinnerfolge.

Nun könnte man natürlich einwenden, dass Unternehmen für aufgeklärte Bürger noch nie reine Profitmaximierungsmaschinen für Aktionäre waren, sondern – mit entsprechenden Konsequenzen – immer Teil einer gesamtgesellschaftlichen Veranstaltung zum gegenseitigen Wohl. Dass jetzt jedoch auch Institutionen, die in der Vergangenheit eher dem Shareholder-Kapitalismus anhängen, diese Sicht vertreten, ist erfreulich. Es wird interessant sein, welche praktischen Konsequenzen daraus resultieren.

Am Ende eines Jahres haben die meisten von uns oft das Gefühl, notwendige Veränderungen gingen zu langsam, man habe viel zu wenig erreicht und die Zeit laufen einem davon. Entstände daraus Resignation, so wäre das nicht nur schade, sondern kontraproduktiv: Auch wenn uns subjektive Bilanzen oder Tagesereignisse oft das Gegenteil denken lassen und manche Entwicklungen zugegebenermaßen unerfreulich sind – die positiven, wünschbaren Veränderungen überwiegen, das Glas ist mehr als halb voll.

Da jeder einzelne von uns und daher auch unsere kleine Stiftung positive Entwicklungen beschleunigen kann, in dem wir in der jeweiligen persönlichen Einflussosphäre das Richtige tun, sind wir fest davon überzeugt, dass jeder ins Wasser geworfene Stein kleine Wellen auslöst, die Kreise ziehen.

Die vielen positiven Rückmeldungen unserer Partner auf unsere Arbeit motivieren uns auch im neuen Jahr, weiterhin alles uns Mögliche zu tun, sich stellende Probleme mit einer positiven Geisteshaltung und eine konstruktive Gesamteinstellung anzugehen.

*Klaus M. Leisinger  
Karin Schmitt*  
Basel, im Februar 2020

---

## Laufende Forschungs- und Kooperationsprojekte

---

Um unseren Stiftungszweck zu erfüllen und die Finanzierung unserer Arbeit sicher zu stellen, engagieren wir uns in einer Reihe von Forschungs- und Kooperationsprojekten mit verschiedenen gemeinnützigen und akademischen Partnerinstitutionen.

Zum Ende des Jahres 2018 konnten wir unsere beiden größten Forschungs- und Kooperationsprojekte, das TRUST-Konsortium und die Zusammenarbeit mit der Karl-Schlecht-Stiftung erfolgreich abschließen.

Auch die erste, intensive Phase der Arbeiten im Zusammenhang mit dem *Ethics in Action* (EIA) wurde erfolgreich beendet. Das im Jahre 2019 begonnene Nachfolgeprojekt mit vielen Kollegen, die auch bei *Ethics in Action* dabei waren, strebt an, die bei EIA gesammelten Erfahrungen in die Arbeit für die zukünftigen *World Happiness Reports* einzubringen. Unsere Stiftung wurde gebeten, auch zu diesem Projekt einen Beitrag zu leisten. Der Arbeitstitel dieses Beitrags ist „Was sind die Bedingungen am Arbeitsplatz und im Berufsleben, die sich positiv auf das Glücksempfinden von Menschen auswirken?“ Im Vordergrund stehen Fragen der Führungsethik basierend auf der von Erich Fromm geforderten produktiven Charakterorientierung mit den Grundelementen *Fürsorge*, *Verantwortungsgefühl*, *Achtung vor dem andern* und *Erkenntnis*.

Die wissenschaftliche Arbeit der Expertengruppe SCORE an der Universität Basel wurde auch im Jahre 2019 mit unserer Unterstützung weitergeführt. Im Zentrum standen Forschungsengagements in Indien und China. Verbesserungen beim interkulturellen Verständnis der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen sind unverändert notwendig, auch und gerade in Zeiten zunehmender nationaler Rückbesinnungstendenzen in vielen Volkswirtschaften: Keines der sich heute weltweit stellenden Probleme kann durch die Bemühungen in einzelnen Ländern, geschweige denn durch nationale Unternehmen einer nachhaltigen Lösung nähergebracht werden. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Akteuren in unterschiedlichen kulturellen Umfeldern setzt jedoch – neben der Integrität der jeweiligen Handelnden – ein eindeutiges Verständnis der im Diskurs verwendeten Begriffe voraus. In diesem Zusammenhang werden die Grenzen eines ausschließlich auf westlichen Werten und Erfahrungen gründenden Ethik-Diskurses immer sichtbarer.

Das durch SCORE erarbeitete Wissen über die kulturell geprägten konzeptionellen Vorstellungen der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen in Indien, China, Südafrika und der Schweiz leistet

---

weiterhin einen Beitrag zum besseren gegenseitigen Verständnis interessierter Menschen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Ziel ist, einen normativen Korridor zu skizzieren, der einerseits wesentliche kulturelle Besonderheiten respektiert, andererseits jedoch mit denjenigen Normen vereinbar ist, auf die sich die internationale Gemeinschaft in Katalogen wie dem UN Global Compact geeinigt hat.

Im Zentrum der Forschungsarbeiten im Jahre 2019 stand die Vorbereitung einer Publikation, die sich auf wissenschaftliche Weise, jedoch auf dem Grundstock unserer langjährigen betrieblichen Erfahrung, mit realistischen Möglichkeiten zur Erhöhung der ethischen Qualität wirtschaftlichen Handelns auseinandersetzt. Der ethische Diskurs über geschäftliches Handeln und Verhalten soll aus dem *Reduit* theoretischer Idealvorstellungen herausgelöst und das vorhandene Wissen praxiswirksamer gemacht werden. Die damit verbundene Hoffnung ist, auch einen Beitrag zur Entspannung des Verhältnisses von Führungsverantwortlichen der Wirtschaft zum Diskurs über personale Ethik im geschäftlichen Handeln zu leisten. Dies wiederum, so unsere Zuversicht, sollte helfen, Hindernisse abbauen, die der Bildung *großer Koalitionen* verantwortungsbewusster Menschen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft entgegenstehen. Ohne solche lösungsorientierten Stakeholder-Koalitionen besteht wenig Hoffnung, dass die Lösung des größten auf uns zukommenden Problems, die Umsetzung der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung, auf eine sozialverträgliche Weise bewältigt werden kann.

Im Herbst 2019 wurden wir von einem afrikanischen Unternehmen für eine beratende Zusammenarbeit zu Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, Stakeholder-Management und Kooperation mit Institutionen der Vereinten Nationen angefragt. Ein diesbezüglicher erster Kooperationsvertrag wurde im Dezember 2019 unterzeichnet. Die bisherige Arbeit verlief in einer äußerst positiven und konstruktiven Atmosphäre.

---

## Beiträge zu Konferenzen und Stakeholder-Foren

---

- Vortrag an der Compliance Conference Commerzbank AG zum Thema "*Integrity-Business Ethics - Corporate Responsibility*". Collegium Glasshütten, 13. Februar 2019.
  - Keynote an der Move Humanity Conference zum Thema "*A call for needs-oriented corporate philanthropy to support the pledge 'no one will be left behind'*". Danish Parliament, Copenhagen, 28. März 2019.
  - Diskussionsbeitrag zum Science & Ethics for Happiness and Well-Being Meeting an der Columbia University, New York, 6. Mai 2019.
  - Vorlesung zum Thema "*World Ethos as a Compass for Business*" am Dialogue Institute der Temple University, Philadelphia, 8. Mai 2019.
  - Vorlesung am 4<sup>th</sup> Basel Sustainability Forum: Health zum Thema "*Communication about values leads to expectations of practical consequences*". Universität Basel, 3. Juni 2019.
  - Diskussionsbeitrag an der internationalen Konferenz der Centesimus Annus pro Pontifice Stiftung (CAPP) zum Thema "*Business Ethics and Corporate Responsibility. The human factor*". Rom, Vatikan, 7. Juni 2019.
  - Presidential Lecture am Weltkongress der Handchirurgie und Handtherapie zum Thema „*Critical Issues for a World we Want: What do we know? What shall we do? What may we hope?*“. Berlin, 19. Juni 2019.
  - Vortrag am Oskar von Miller Forum zum Thema "*Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen*". München, 27. Juni 2019.
  - Vorlesung am European Center for Pharmaceutical Medicine zum Thema "*Global Corporate Responsibility: What does that mean for a Pharmaceutical Company?*". Basel, 2. September 2019.
  - Blockseminar im Rahmen des Marketing Management und Business Development Programms der Universität Basel zum Thema "*Verantwortung und Gesellschaft*". Basel, 30. August 2019.
  - Diskussionsbeiträge am Meeting des Leadership Council des UN-SDSN Programms. Columbia University, New York, 24. September 2019.
  - Vortrag am Erntedankfest der Baptistengemeine Lörrach zum Thema "*Verantwortung für eine Nachhaltige Welt*". Lörrach, 6. Oktober 2019.
  - Vortrag für die Jahresversammlung des Regio-Lyons-Clubs zum Thema "*Anständig Wirtschaften – Überlegungen auf dem Hintergrund der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung*". Inzlingen, 7. Oktober 2019.
  - Vorlesung und Podiumsdiskussion am Wittenberg Center for Global Ethics zum Thema "*Critical Issues for a World we want*". Wittenberg, 10. Oktober 2019.
-

- Vorlesung am Doktoranden-Kollegium der Leipzig Graduate School of Management zum Thema "*Sustainable Development: State of Affairs and Expectations for Business*". Leipzig, 11. Oktober 2019.
  - Dinner Speech für den International Advisory Board der Firma OCP zum Thema "*Corporate Responsibility for Sustainable Development*". Marrakesch, 14. Oktober 2019.
  - Seminar für Mitglieder des Managements der Firma OCP zum Thema "*Issues management and Stakeholder Relations: An Introduction*". Université Mohammed VI Polytechnique, Ben Guerir, Marokko, 16. Oktober 2019.
  - Key Lecture am Migros Nachhaltigkeitsgipfel zum Thema "*Verantwortung für Nachhaltige Entwicklung. Was können wir wissen? Was sollen wir tun? Was dürfen wir hoffen?*". Zürich, 24. Oktober 2019.
  - Diskussionsbeitrag an der Veranstaltung der Robert F. Kennedy Human Rights Foundation zum Thema "*Business & Human Rights in Switzerland*". Bad Ragaz, 26. Oktober 2019.
  - Vorlesung am KSG Forum zum Thema "*Bin ich ehrlich? Komplexe Reflexionen zu einer vordergründig einfachen Frage*". Filderstadt, 30. Oktober 2019.
  - Vortrag am Meeting der Science & Ethics for Happiness Arbeitsgruppe zum Thema "*Enterprise and Happiness*". Rom, Vatikan Stadt, 4. November 2019.
  - Dinner Speech an der Multi-Stakeholder Konferenz der Päpstlichen Stiftung Centesimus Annus und der Hochschule für Philosophie München zum Thema "*Die besondere Verantwortung christlicher Unternehmer*". München, 8. November 2019.
  - Vorlesung am Theologischen Alumneum der Universität Basel zum Thema "*Global Corporate Responsibility for Sustainable Development*". Basel, 12. November 2019.
  - Diskussionsbeiträge am Strategic Forum Meeting der International Fertilizer Association (IFA) zum Thema "*Issues Management in troubled times*", Versailles 18. November 2019;
  - Blockseminar zum Thema "*Issues Management: The State of the Art*". Université Mohammed VI Polytechnique, Ben Guerir, Marokko, 29. November 2019.
  - Vorlesung "*The Agenda 2030 for Sustainable Development: Challenges and Opportunities*" an der Université Mohammed VI Polytechnique, Ben Guerir, Marokko, 11. Dezember 2019.
  - Diskussionsbeiträge zum Atlantic Dialogues Emerging Leaders Program "*Issues in the Implementation of Sustainable Development Intentions*". Marrakesch, 10. Dezember 2019.
-



## Mitgliedschaften in Gremien und Boards

---

- Leadership Council des UN Sustainable Development Solutions Network (SDSN), seit 2012.  
<http://unsdsn.org/about-us/people/klaus-leisinger/>
  - Kuratorium der Gemeinnützigen Karl Schlecht Stiftung (KSG), seit 2013.
  - Core Steering Group der Initiative Ethics in Action for Sustainable and Integral Development der Päpstlichen Akademie der Wissenschaften (2016 – 2018) und, in veränderter Zusammensetzung, als Science & Ethics for Happiness Arbeitsgruppe (seit 2019).
  - Mitglied der Weltethos Stiftung an der Universität Tübingen, (seit 2018).
  - Global Board of Directors Millennium Promise / Millennium Villages (Deputy Chairperson), seit 2001.
  - Beirat des Leadership Excellence Institute der Zeppelin Universität (LEIZ), seit 2015.
  - Beirat des Wittenberg Doktoranden-Kollegs, seit 2017.
-

## Publikationen (Auswahl, nur 2019)

---

*Working together to Make the World a Healthier Place: Desiderata for the Pharmaceutical Industry.* (mit Kate Chatfield) In: Cambridge Quarterly of Healthcare Ethics, Vol. 28 (2019) S. 153-164.

*Weltethos und die Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung.* In: Hemel, U. (Hrsg.): Weltethos für das 21. Jahrhundert, (Herder) Freiburg, 2019.

*Verantwortungsvoll Handeln in der VUKA-Welt.* In: Busch, M. (Hrsg.): Welt bleib wach. Das große Buch vom Lesen – eine Anstiftung. (Thalia) Freiburg 2019, S. 168 – 175.

Hinzu kommen regelmäßige Kolumnen und Magazin-Beiträge für die Badische Zeitung.

Hinzu kommen regelmäßige Kolumnen und Magazin-Beiträge für die Badische Zeitung.

Siehe weitere: <http://www.globalewerteallianz.ch/publikationen/>

---

# Stiftung Globale Werte Allianz

Schönbeinstrasse 23  
CH-4056 Basel

Telefon +41 61 263 13 12  
Fax +41 61 263 13 13

[info@globalewertallianz.ch](mailto:info@globalewertallianz.ch)  
[www.globalewertallianz.ch](http://www.globalewertallianz.ch)